

НАЦИОНАЛНО ВЪНШНО ОЦЕНЯВАНЕ ЗА VIII КЛАС  
С ИНТЕНЗИВНО ИЗУЧАВАНЕ НА НЕМСКИ ЕЗИК  
В ПРОФЕСИОНАЛНИТЕ ГИМНАЗИИ  
20 юни 2013 г.

**I. HÖRVERSTEHEN**

In diesem Prüfungsteil hörst du zwei Texte. Zu jedem Text gibt es Aufgaben. Lies zuerst die Aufgaben, höre dann den Text dazu. Jeden Text hörst du zweimal. Schreibe deine Lösungen.

**Teil 1**

**Bitte lies die Aufgaben von 1 bis 7. Du hast dazu drei Minuten Zeit.**

**1. Elena wohnt in ...**

- A) Sparta.
- B) Stuttgart.
- C) Barcelona.

**2. Elena ist ... Jahre alt.**

- A) 12
- B) 14
- C) 16

**3. Sie träumt jetzt davon, ...**

- A) Model zu werden.
- B) Designerin zu werden.
- C) Reporterin zu werden.

**4. An ihrem Traumberuf findet Elena besonders wichtig, dass sie ...**

- A) ins Ausland reisen kann.
- B) neue Leute kennen lernen kann.
- C) ihre Meinung schreiben kann.

**5. Herr Raabe arbeitet ...**

- A) bei den Stuttgarter Nachrichten.
- B) bei der Schülerzeitung.
- C) für die Journalistenschule.

**6. Elena möchte in ... studieren.**

- A) Hamburg
- B) München
- C) Berlin

**7. Elena trifft bald ...**

- A) einen Sänger.
- B) einen Politiker.
- C) einen Schauspieler.

**Nun hörst du eine Aussage.**

**Du hörst die Aussage noch einmal. Bitte kreuze die richtige Lösung an.**

**Jetzt kannst du deine Lösungen kontrollieren. Dazu hast du drei Minuten Zeit.**

**Teil 2**

**Bitte lies die Aufgaben von 8 bis 15. Du hast dazu vier Minuten Zeit.**

**8. Wie findet Monika die Klassenfahrt?**

- A) Interessant.
- B) Stressig.
- C) Anstrengend.

**9. Wer hat an der Klassenfahrt teilgenommen?**

- A) 8 Schüler und Schülerinnen.
- B) 20 Schüler und Schülerinnen.
- C) Alle Schüler der achten Klassen.

**10. Wie waren die Bungalows?**

- A) Nicht gut gepflegt und klein.
- B) Schön und mit eigenem Bad.
- C) Klein und ohne eigenes Bad.

**11. Was fand Monika sehr lecker?**

- A) Die Frikadellen.
- B) Den Schokoladenkuchen.
- C) Die Nudeln.

**12. Welche Überraschung hat die Schüler am ersten Abend erwartet?**

- A) Sie haben den ganzen Abend Aufgaben gelöst.
- B) Sie haben eigentlich nur Karten gespielt.
- C) Sie haben einen langen Spaziergang gemacht.

**13. Was hat Monika in Osnabrück besonders gut gefallen?**

- A) Das Museum im Rathaus.
- B) Die Simulation im Planetarium.
- C) Die Aussicht vom Kirchturm.

#### 14. Was hat Monika abends gemacht?

- A) Sie hat Karten gespielt.
- B) Sie hat gesungen.
- C) Sie hat ferngesehen.

#### 15. Warum haben alle am dritten Tag eine Stunde im Café verbracht?

- A) Es hat stark geregnet.
- B) Sie waren zu müde.
- C) Der Bus hatte Verspätung.

**Nun hörst du ein Interview.**

**Du hörst das Interview noch einmal. Bitte kreuze die richtige Lösung an.**

**Jetzt kannst du deine Lösungen kontrollieren. Dazu hast du vier Minuten Zeit.**

## II. LESEVERSTEHEN

Dieser Prüfungsteil besteht aus zwei Teilen. Du sollst insgesamt 15 Aufgaben bearbeiten.

### Teil 1

**Bitte lies den Text und löse die Aufgaben von 16 bis 22.**

#### Basel

Basel liegt in der Schweiz, hat aber drei Fernbahnhöfe: einen schweizerischen, einen deutschen und einen französischen. Die Menschen aus der Region können nicht nur bei der Bahn wählen. Sie nehmen im Alltag einfach das Beste aus jedem Land.

Agnès Bartringer wohnt in der französischen Stadt Saint-Louis und braucht zu Fuß nur fünf Minuten von ihrer Haustür zum Schweizer Grenzübergang. Nicht länger braucht sie mit dem Fahrrad bis zur deutschen Grenze. Manchmal nimmt sie auch die Bahn, aber nie das Auto. Bei so kurzen Strecken lohnt sich das nicht, deshalb benutzt sie in ihrem Alltag vor allem das Fahrrad.

Agnès Bartringer bedient seit zehn Jahren die Gäste in einem Gourmet-Restaurant in Basel. Früher war sie Verkäuferin in einem kleinen Laden. An freien Abenden fährt sie gern nach Weil am Rhein in Süddeutschland zu ihrer Freundin Rita. Diese ist Frisöse und die beiden sind oft zusammen.

Ihre Einkäufe macht Agnès je nach Lust und Angebot in einem der drei Länder. Auf's Geld achtet sie dabei selten. Käse zum Beispiel ist in Deutschland billiger als in der Schweiz, aber Agnès Bartringer geht es beim Einkaufen mehr um die Qualität – und Käse ist in der Schweiz viel besser als in Deutschland.

In Basel arbeiten tausende Franzosen wie Agnès Bartringer, die täglich über die Grenze fahren. Denn die Löhne sind in der Schweiz höher. Die Arbeitszeit ist zwar mit 40 bis 42,5 Stunden pro Woche höher als in den meisten europäischen Ländern, aber Tausende profitieren von den ausgezeichneten Arbeitsbedingungen.

Auch die Basler nutzen die Lage ihrer Stadt so gut wie möglich. Überall kann man in den Grenzgebieten mit Schweizer Franken bezahlen, obwohl die meisten Basler immer auch Euro bei sich haben. Viele Restaurants im Elsass haben Kunden aus der Schweiz. Für Basler sind die Restaurants im Elsass der Hauptgrund für einen Ausflug über die Grenze. Freunde und Verwandte organisieren gern Partys im Nachbarland.

In die andere Richtung fahren die Bauern aus Elsass: Mit Kleintransportern fahren sie oft mehrere Male in der Woche nach Basel und bieten dort frisches Gemüse an. In der Region gibt es viele Märkte, aber besonders berühmt ist der Stadtmarkt am Rathaus in Basel. Hier verkauft man Gemüse, Früchte, Fleischwaren, Pilze, Honig und Spezialitäten aus der Region, der Schweiz und aus der ganzen Welt.

**16. Wo wohnt Agnès?**

- A) In Deutschland.
- B) In der Schweiz.
- C) In Frankreich.

**17. Womit fährt Agnès meistens?**

- A) Mit der Bahn.
- B) Mit dem Auto.
- C) Mit dem Rad.

**18. Was macht Agnès jetzt beruflich?**

- A) Sie ist Kellnerin.
- B) Sie ist Frisöse.
- C) Sie ist Verkäuferin.

**19. Worauf achtet Agnès beim Einkaufen?**

- A) Auf das Angebot.
- B) Auf den Preis.
- C) Auf die Qualität.

**20. Warum arbeiten viele Franzosen in Basel?**

- A) Denn sie fahren täglich über die Grenze.
- B) Denn man kann da mehr Geld verdienen.
- C) Denn dort ist die Arbeitszeit kürzer.

**21. Aus welchem Grund machen die Basler Ausflüge nach Elsass?**

- A) Sie besuchen Restaurants.
- B) Sie besuchen Freunde.
- C) Sie besuchen Verwandte.

**22. Was verkaufen die Bauern aus Elsass in Basel?**

- A) Frisches Gemüse.
- B) Fleischwaren.
- C) Spezialitäten.

## Teil 2

**Bitte lies den Text und löse die Aufgaben (23-30).**

### **Freizeit und Schule vereint - Ein Leben im Internat von Sankt Afra**

Maria erzählt über ihr Leben im Internat von Sankt Afra.

Ich bin der Meinung, dass das Leben im Internat viele positive, aber auch negative Seiten hat. In den ersten Wochen hatte ich Heimweh. Meine Eltern waren weg, aber mit der Zeit lernte ich, damit zu leben. Im Internat konnte ich mit den Lehrern über alles reden und doch fehlten mir die Gespräche mit meinen Eltern.

Ich gehe in die 10. Klasse und mein Tag in Sankt Afra ist ziemlich lang. Ich stehe um 6.45 Uhr auf und frühstücke bis 7.15 Uhr in der Mensa. Um halb acht treffen wir uns in der Aula, und es gibt Ansagen von Lehrern und Schülern. Um 7.45 fängt die erste Doppelstunde an. Nach 90 Minuten Unterricht folgt immer eine Pause von 30 Minuten. Der Unterricht vergeht schnell, ich lerne viel Neues und es macht mir richtig Spaß. Um halb zwei ist dann die Mittagspause. Ab 14.15 Uhr haben wir individuelle Studienzzeit.

Da ich mich für fremde Länder interessiere, finde ich es toll, dass wir an der Schule drei Fremdsprachen lernen. Wir fangen alle mit Englisch an, dann folgen Latein oder Griechisch. Latein ist für mich ziemlich schwierig, macht aber trotzdem Spaß. Ab der 9. Klasse kommt die dritte Fremdsprache dazu – Spanisch oder Russisch.

Wir machen viel Sport. Und das nicht nur im Sportunterricht. Nach dem Abendessen trainieren wir auf dem Sportplatz oder in der Halle von Badminton über Jogging bis Fußball. Am Wochenende ist die Zeit für eine eigene Fußballliga und für Volleyball. Ballspiele sind nichts für mich, ich laufe lieber ein paar Kilometer.

Nach dem Abendessen kann man auch fernsehen oder in die Cafeteria gehen. Wer gerne malt oder ein Instrument spielt, kann bis 21 Uhr in die Schule gehen. Ich spiele dort täglich Gitarre. Ich fühle mich sehr wohl in Sankt Afra.

Die Internatshäuser sind nicht besonders groß. In einem Haus wohnen normalerweise 16 Leute. Jedes Haus hat zwei Etagen und zwei Jugendliche wohnen in einem Zimmer. Nur die Lehrer wohnen in Einzelzimmern. Für das Leben im Internat gibt es feste Regeln. So kann die Familie aufs Etagentelefon oder aufs Handy anrufen. Aber Handy darf man nur im Zimmer nutzen, sonst gibt es überall im Internat Handyverbot.

#### **23. Wie fühlte sich Maria am Anfang im Internat?**

- A) Es hat ihr sofort sehr gut gefallen.
- B) Die Eltern haben ihr gefehlt.
- C) Sie konnte mit niemandem reden.

#### **24. Wann beginnt der Unterricht im Internat?**

- A) Um Viertel nach sieben.
- B) Um halb acht.
- C) Um Viertel vor acht.

#### **25. Wie findet Maria den Unterricht in der Internatsschule?**

- A) Es ist alles zu langweilig.
- B) Es macht ihr Freude.
- C) Es gibt nicht viel Neues.



- |     |                |                |               |
|-----|----------------|----------------|---------------|
| 32. | A) nichts      | B) nicht       | C) keine      |
| 33. | A) Deshalb     | B) Weil        | C) Denn       |
| 34. | A) Zukunft     | B) Morgen      | C) Beruf      |
| 35. | A) ergebnislos | B) erfolgreich | C) erreichbar |
| 36. | A) siegt       | B) beschäftigt | C) beteiligt  |
| 37. | A) heute       | B) morgen      | C) früher     |
| 38. | A) ihr         | B) ihre        | C) ihrer      |
| 39. | A) Spaß        | B) Interesse   | C) Lust       |
| 40. | A) vergeben    | B) verlieren   | C) verdienen  |

## Teil 2

Bitte lies den Text. Was passt in die Lücken? Kreuze für jede Lücke die richtige Lösung an.

### Das deutsche Essen

Das traditionelle „warme Mittagessen“ findet bei vielen noch statt, aber die Essgewohnheiten in Deutschland haben sich ziemlich verändert. ...(41) viele Frauen auch arbeiten, ist es oft so, dass ein ...(42) Essen erst abends serviert wird. Viele Kinder kommen am frühen Nachmittag ...(43) Hause und essen eine warme Mahlzeit. Einige Kinder können auch in ...(44) Schule essen. Das Abendessen ist dann ...(45) eine kleinere Mahlzeit und es ...(46) nur Brot, Käse, Aufschnitt, Salat.

Das deutsche Essen ist ...(47) für seine regionalen Spezialitäten. Im Norden ...(48) man mehr Kartoffeln als im Süden. In Deutschland gibt es ...(49) Frühstück verschiedene Brotsorten, Käsesorten oder Aufschnitt. ...(50) zu essen ist ein Trend in Deutschland. Es gibt viele Bioläden, in denen man Öko-Lebensmittel kaufen kann. Sie sind in Deutschland sehr beliebt.

- |     |             |             |           |
|-----|-------------|-------------|-----------|
| 41. | A) Denn     | B) Weil     | C) Ob     |
| 42. | A) warme    | B) warmes   | C) warmen |
| 43. | A) aus      | B) zu       | C) nach   |
| 44. | A) der      | B) die      | C) den    |
| 45. | A) nie      | B) selten   | C) oft    |
| 46. | A) nimmt    | B) gibt     | C) isst   |
| 47. | A) bekannt  | B) teuer    | C) lecker |
| 48. | A) isst     | B) esst     | C) essen  |
| 49. | A) für      | B) bei      | C) zum    |
| 50. | A) Häufiger | B) Gesünder | C) Länger |

#### IV. SCHRIFTLICHER AUSDRUCK

Du suchst Freunde im Internet und findest diese Mitteilung:

Hallo Freunde,

ich heiße Veronika und bin 14 Jahre alt. Ich wohne in Graz, in Österreich. Ich habe einen kleinen Bruder. Er geht noch in den Kindergarten, ich bin aber auf dem Gymnasium. Meine Lieblingsfächer in der Schule sind Biologie und Englisch. Meine Hobbys sind Tiere und Musik. Ich habe einen Hund zu Hause, mit Rexi gehe ich dann jeden Tag spazieren. Und ich spiele Flöte. Zweimal in der Woche üben wir am Nachmittag in der Schule. Ich suche E-Mail-Freunde weltweit. Wer schreibt mir?

Veronika

Antworte Veronika (120-140 Wörter) und schreibe dabei zu folgenden Punkten:

- Was kannst du über dich selbst und deine Familie erzählen?
- Was sind deine Lieblingsfächer in der Schule? Und warum?
- Was machst du in deiner Freizeit? Und mit wem verbringst du deine Freizeit?
- Welche Pläne hast du für den Sommer?

**НАЦИОНАЛНО ВЪНШНО ОЦЕНЯВАНЕ ЗА VIII КЛАС**  
**С ИНТЕНЗИВНО ИЗУЧАВАНЕ НА НЕМСКИ ЕЗИК**  
**В ПРОФЕСИОНАЛНИТЕ ГИМНАЗИИ**  
**20 юни 2013 г.**

**I. HÖRVERSTEHEN**

In diesem Prüfungsteil hörst du zwei Texte. Zu jedem Text gibt es Aufgaben. Lies zuerst die Aufgaben, höre dann den Text dazu. Jeden Text hörst du zweimal. Schreibe deine Lösungen.

**Teil 1**

**Bitte lies die Aufgaben von 1 bis 7. Du hast dazu drei Minuten Zeit.**

**Nun hörst du eine Aussage.**

**Moderatorin:** Liebe Hörerinnen und Hörer, hallo und willkommen beim Gespräch zum Thema „Unsere Träume“. Dazu habe ich Elena Kröger eingeladen. Hallo, Elena!

**Elena:** Hallo! Meine Freunde nennen mich „die schöne Helena aus Sparta“. Das finde ich witzig, aber ich komme aus Stuttgart. Ich wohne hier mit meiner Familie und wir besuchen oft meine Großeltern in Barcelona. Das ist eigentlich meine Traumstadt.

Ich habe eine große Familie. Meine Schwester heißt Maria und ist 12 Jahre alt. Mein Bruder Thomas ist 2 Jahre älter und ich bin 16 Jahre alt. Wir haben viel Spaß zusammen.

Als Kind hat mich die Modewelt fasziniert, weil meine Mutter Designerin ist. Ich wollte damals Model werden. Aber jetzt träume ich davon, als berühmte Reporterin im Ausland unterwegs zu sein. Dabei lernt man immer wieder neue Leute kennen, man kann ferne Länder besuchen. Ich liebe es zu schreiben. Es ist für mich besonders wichtig, meine Meinung zu äußern. Deshalb schreibe ich für die Schülerzeitung „Exotherm“.

Im vorigen Monat hat die Schulleitung Herrn Raabe eingeladen. Er arbeitet bei den Stuttgarter Nachrichten und sollte unsere Fragen zum Thema Journalismus beantworten. Herr Raabe erklärte uns, dass der direkteste Weg in die großen Redaktionen über die wenigen renommierten Journalistenschulen in Deutschland führt. Er meint, die besten Journalistenschulen befinden sich in Hamburg und in München. Aber ich habe mich für ein Studium an der Axel Springer Akademie in Berlin entschieden.

Nun mache ich bei den Stuttgarter Nachrichten ein Praktikum. Ich muss mein Talent beweisen. Schreiben ist nicht meine einzige Aufgabe. Durch die Redaktion treffe ich viele Stars – Sänger, Politiker, Schauspieler. Nächste Woche bei einem Treffen mit dem Ministerpräsidenten soll ich ihm meine Fragen stellen. Der Sprung in die Welt der Profis wird nicht leicht sein.

**Du hörst die Aussage noch einmal. Bitte kreuze die richtige Lösung an.**

**Jetzt kannst du deine Lösungen kontrollieren. Dazu hast du drei Minuten Zeit.**

## Teil 2

**Bitte lies die Aufgaben von 8 bis 15. Du hast dazu vier Minuten Zeit.**

**Nun hörst du ein Interview.**

**Moderatorin:** Liebe Hörerinnen und Hörer, heute begrüße ich Monika Winkelmann in unserem Studio. Hallo, Monika!

**Monika:** Hallo!

**Moderatorin:** Monika, wie hat dir eure Klassenfahrt gefallen?

**Monika:** Klassenfahrten sind generell etwas Tolles und so war es auch bei uns. Das Meiste im Programm war interessant und hat Spaß gemacht. Es war für die Lehrer manchmal stressig, aber am Ende waren wir alle zufrieden.

**Moderatorin:** Wie lange wart ihr unterwegs und wer war dabei?

**Monika:** Wir waren drei Tage unterwegs. Dabei fuhren die Klassen 8a und 8b zusammen. Von den 40 Schülern und Schülerinnen sind leider nur 20 mitgekommen. Die Hälfte ist zu Hause geblieben.

**Moderatorin:** Und wo habt ihr übernachtet?

**Monika:** In der Jugendherberge am Alfsee. Die Bungalows haben mir eigentlich ganz gut gefallen, es war alles sehr gepflegt und sauber. Die Bungalows waren sehr schön, nur ein bisschen klein, aber wenigstens hatte man ein eigenes Bad.

**Moderatorin:** Das war natürlich schön! Und wie war's mit dem Essen?

**Monika:** Das Essen war sehr lecker. Zum Mittagessen haben mir die Frikadellen besonders gut geschmeckt. Dazu habe ich noch einen Schokoladenkuchen bekommen. Zum Abendbrot habe ich meist Nudeln mit Soßen gegessen.

**Moderatorin:** Erzähl uns etwas über euer Programm! Was habt ihr am ersten Tag unternommen?

**Monika:** Am Vormittag haben wir den Irrgarten besucht. Wir haben dort viele Aufgaben gelöst. Am Nachmittag haben wir in den Bungalows Karten gespielt und um 20 Uhr sind beide Klassen zusammen über zwei Stunden lang um den Alfsee gelaufen. Die Überraschung war groß. Aber super! Am nächsten Tag sind wir nach Osnabrück gefahren.

**Moderatorin:** Toll! Was habt ihr eigentlich in Osnabrück gemacht?

**Monika:** Dort sind wir in das alte Rathaus gegangen, da war ein Museum. Man hat uns über die Geschichte der Stadt erzählt. Danach sind wir zum Planetarium gefahren. Besonders interessant fand ich die Simulation „Der Tanz der Planeten“. Zum Schluss sind wir noch durch die Stadt gegangen und manche sind sogar auf den Kirchturm gestiegen.

**Moderatorin:** Was habt ihr abends so gemacht?

**Monika:** Die meisten haben Karten gespielt oder Musik gehört. Es gab auch Karaokepartys. Meine Freundin wollte, dass wir mitsingen, aber das kann ich leider nicht. Ich war mit ein paar Freunden immer im Fernsehraum und habe Filme gesehen.

**Moderatorin:** Schön! Und wie war es am dritten Tag?

**Monika:** Am dritten Tag – da war die Bootsfahrt. Wir sind zuerst eine Stunde zu Fuß gelaufen, dann in vier Boote eingestiegen. Nach zwei Stunden waren wir alle am Ziel, aber dann hat es plötzlich stark geregnet. Deshalb mussten wir eine Stunde im Café bleiben und Kuchen essen. Erst am späten Nachmittag sind wir dann mit dem Bus nach Hause abgefahren.

**Moderatorin:** Vielen Dank Monika für das interessante Gespräch.

**Du hörst das Interview noch einmal. Bitte kreuze die richtige Lösung an.**

**Jetzt kannst du deine Lösungen kontrollieren. Dazu hast du vier Minuten Zeit.**

**Ende des Prüfungsteils HÖRVERSTEHEN.**

**МИНИСТЕРСТВО НА ОБРАЗОВАНИЕТО И НАУКАТА**  
**ЦЕНТЪР ЗА КОНТРОЛ И ОЦЕНКА НА КАЧЕСТВОТО НА УЧИЛИЩНОТО ОБРАЗОВАНИЕ**

**НАЦИОНАЛНО ВЪНШНО ОЦЕНЯВАНЕ ЗА VIII КЛАС**  
**С ИНТЕНЗИВНО ИЗУЧАВАНЕ НА НЕМСКИ ЕЗИК**  
**В ПРОФЕСИОНАЛНИТЕ ГИМНАЗИИ**

**20 юни 2013 г.**

**Ключ с верните отговори**

<b>Въпрос</b>	<b>Верен отговор</b>	<b>Брой точки</b>
1	B	1
2	C	1
3	C	1
4	C	1
5	A	1
6	C	1
7	B	1
8	A	1
9	B	1
10	B	1
11	A	1
12	C	1
13	B	1
14	C	1
15	A	1
16	C	1
17	C	1
18	A	1
19	C	1
20	B	1
21	A	1
22	A	1
23	B	1
24	C	1
25	B	1

<b>Въпрос</b>	<b>Верен отговор</b>	<b>Брой точки</b>
26	A	1
27	A	1
28	B	1
29	B	1
30	C	1
31	B	1
32	C	1
33	A	1
34	C	1
35	B	1
36	A	1
37	A	1
38	B	1
39	A	1
40	C	1
41	B	1
42	B	1
43	C	1
44	A	1
45	C	1
46	B	1
47	A	1
48	A	1
49	C	1
50	B	1